



FH Salzburg

**Jahresbericht gem.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
für das Studienjahr 2017/18**

Technik
Gesundheit
Medien

1 Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen gem. FH-JBVO § 6 Abs. 1

1.1 Entwicklungskonzept

Das langfristige Entwicklungskonzept der Fachhochschule Salzburg (FHS) gliedert sich in Vision 2020, Leitbild und Hochschulstrategie. Die Strategie umfasst im engeren Sinne das Entwicklungskonzept der FHS mit den mittel- bis langfristig priorisierten Entwicklungszielen.

Die **Vision 2020** bildet die Grundlage für das Leitbild der FHS und ist allen MitarbeiterInnen kommuniziert. Die Vision referenziert auf die inhaltliche Breite der FHS mit Assoziationsketten gemeinsam angestrebter Entwicklungen und stellt den Menschen in den Mittelpunkt.

Das **Leitbild** umfasst drei leitgebende Kernsätze „Die FHS garantiert Qualität“, „Die FHS entwickelt Potentiale“, „Die FHS gestaltet Zukünfte“. Es operationalisiert damit die Vision und legt die wichtigsten Grundsätze des Unternehmens und der Hochschule für alle ihre Stakeholder, MitarbeiterInnen, Studierenden, AbsolventInnen, externen Lehrenden, TrägerInnen und KooperationspartnerInnen fest. Es gibt den MitarbeiterInnen Orientierung für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die FH Salzburg streicht in ihrer **Strategie 2025** den Kernauftrag exzellente Qualität in Lehre und Forschung heraus. Die FHS bekennt sich dabei zu einem breiten und integrativen Ansatz von Innovation, in dem die klassische Innovation-durch-Forschung um Innovation-durch-Lehre ausgeweitet wird. Durch die innovative Kombination aus Inhalten, Vermittlungsformen, Lehrenden und Partnerinstitutionen soll Neues rechtzeitig und maßgeschneidert vermittelt werden. Im **Studienjahr 2017/18 operationalisiert sie die strategische Ausrichtung wie folgt:**

Weiterentwicklung der Studien- und Weiterbildungsangebote

Im Herbst 2017/18 erfolgte die positive Begutachtung des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation“. Im Bereich der Lehrgänge ist der „Akademische Lehrgang zur wissenschaftlichen Qualifizierung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege“ neu gestartet.

Weiterentwicklung in Forschung & Entwicklung

Neben dem bereits etablierten „Zentrum für sichere Energieinformatik“ wurden drei neue Forschungszentren gegründet:

Das „Digitale Forschungs- und Transferzentrum“ (DTZ) bündelt die Forschungskompetenz von FH Salzburg und Salzburg Research und ermöglicht heimischen Betrieben einen Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen, Innovationen und Digitalisierungs-Technologien.

Das Forschungs- und Transferzentrum „Alpines Bauen“ am Campus Kuchl fokussiert Themen rund um ressourcenschonendes sowie nachhaltiges Bauen, speziell in Bezug auf intelligente Energiesysteme, Gebäudehüllen und Siedlungssysteme.

Das „Zentrum Zukunft Gesundheit“ (ZZG) adressiert als interdisziplinäres Forschungszentrum dreier Studiengänge vor allem das Thema „Mehr Jahre in guter Gesundheit“. Das ZZG soll damit zum Vorzeigeprojekt für die Verbindung von Technik und Gesundheitsprävention werden.

Von 4. bis 5. April 2018 fand das **12. Forschungsforum** der österreichischen Fachhochschulen (FFH) mit dem Generalthema „Innovation – Transfer – Vorsprung“ **an der FH Salzburg** (Campus Urstein) statt (vgl. Kap. 1.3).

1.2 Studium und Lehre

Im Wintersemester 2017/18 konnten die vorhandenen Studienplätze teilweise etwas überbucht werden, daher die gering ansteigende Anzahl an aktiven Studierenden (Tabelle 1).

Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Studierenden hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert, es ist in Summe ausgewogen. Ebenso ist das Verhältnis von Vollzeit bzw. berufsbegleitend Studierenden stabil.

Disziplin	11/2016		11/2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Ingenieurwissenschaften	757	26,4	779	26,7
Sozial- & Wirtschaftswissenschaften	1079	37,7	1095	37,6
Gesundheitswissenschaften	359	12,6	356	12,2
Design, Medien & Kunst	668	23,3	683	23,5
Summe	2863		2913	

Tabelle 1: Aktive Studierende nach Disziplin

Im Bereich **Lehr- und Forschungspersonal** wurden im Berichtszeitraum 2017/18 insgesamt 57 Stellen ausgeschrieben. Davon waren 20 Senior Lecturer (inkl. Professuren) und 2 Senior Researcher. Im Bereich des Mittelbaus waren es 7 Researcher und 4 Lecturer und bei den Junior Stellen wurde vor allem im Bereich Research häufig ausgeschrieben mit 22 Stellen und 2 im Bereich der Lehre. Die erfolgreiche Entwicklung der Forschungsaktivitäten in den Studiengängen der Fachhochschule Salzburg führte zur Neugründung von mehreren Forschungs- und Transferzentren, die hochqualifizierte Stellenangebote mit sich brachten und diese hohe Personalsuche begründeten.

Die Attraktivität der Stellenangebote der Fachhochschule Salzburg in Bezug auf Chancengerechtigkeit, Diversität und Familienfreundlichkeit erhöhte ebenso die Anzahl der Bewerbungen wie die Anpassung an marktkonformere Gehälter. Beibehalten wurde die Ausschreibung von Professuren, die zwar einen höheren Qualifikationsgrad voraussetzen wie Doktorat und Lehrerfahrung, sich jedoch weiterhin als stark gesucht herausstellen. Im Studienjahr 2017/18 wurde zehn MitarbeiterInnen eine FH-Professur verliehen, davon waren 50 % weiblich.

Weitere Standorte der Fachhochschule Salzburg bzw. der Ausbau bestehender und Aufbau neuer Studiengänge führten auch zu einer Verstärkung des Personalstands im Bereich der Verwaltung. Home-Office, Familienzeit, Sabbaticals und sämtliche Karenzmodelle sind längst Routine und in der Realität angekommen. Neu geschaffen wurde ein Forschungsmonat, welches die MitarbeiterInnen in Lehre und Forschung bei aufrechtem Dienstverhältnis unter Beibehaltung der Bezüge dazu ermuntert, sich über den Tellerrand hinaus in anderen Forschungseinrichtungen Impulse zu verschaffen.

Das Verhältnis Teilzeitbeschäftigte (wissenschaftliche : nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen) lag im Studienjahr 2017/18 bei 54 : 46 Prozent.

FH Basics für neue MitarbeiterInnen: Ergänzend zum Buddy-Programm und zum Begrüßungskaffee erhalten neue MitarbeiterInnen nun didaktisch aufbereitete Informationen zu den Themen Qualitätsmanagement, Gender & Diversity, Betriebliche Gesundheitsförderung, Daten- und Informationssicherheit sowie Internationalisierung. Für Lehrende und Forschende gibt es zudem einen Überblick über die Hochschuldidaktik und die Arbeit der Forschungscoordination.

Am 11. April 2018 erhielt die FH Salzburg erneut das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Besonders hervorgehoben wurde die MitarbeiterInnenorientierung der BGF-Arbeit. Die FH Salzburg nutzt die Expertise der Beschäftigten zur Verstärkung vorhandener Ressourcen sowie zur Umgestaltung von Arbeits- und Organisationsbedingungen. Die Wiederverleihung ist ein sichtbares Zeichen für vorbildliche und vor allem nachhaltige Investitionen in die Gesundheit der MitarbeiterInnen. Das Gütesiegel wurde für die nächsten drei Jahre vergeben.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wirkt sich positiv auf die Zufriedenheitswerte unter den MitarbeiterInnen aus und wird weiterhin sehr gut angenommen.

Für die **Studiengangorganisation** sind MitarbeiterInnen in den Studiengangsoffices eingesetzt, die den Großteil der organisatorischen/administrativen Arbeit am Studiengang abwickeln.

Um organisatorische/administrative Arbeit am Studiengang zu dokumentieren und effektiver zu gestalten, wurde eine hausinterne Verwaltungsdatenbank – FachhochschulStudienSupportSystem programmiert, die in der Verantwortung der Abteilung Studienorganisation liegt.

Das FachHochschule Salzburg Studien Support SYStem (FHs³ys) wurde grundlegend erneuert. Gemeinsam mit externen ExpertInnen wurden Maßnahmen gesetzt, um die Applikation mit modernen Methoden, wie automatisierten Tests und Domain-driven-Design, zukunftssicher weiterentwickeln zu können. Entstanden ist eine solide System-Architektur, die definierte Qualitätskriterien wie Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Wartbarkeit sicherstellt. Die neuen Funktionen rund um die Abwicklung der Außerordentlichen Hörerschaft stehen auf einer zeitgemäßen Oberfläche in responsive Design, welche die komfortable Nutzung auch mit mobilen Endgeräten unterstützt, zur Verfügung. Auch bietet die neue Oberfläche die lang erwünschte Möglichkeit zwischen Deutsch und Englisch zu wechseln, die im bestehenden FHsys nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich gewesen wäre. Parallel zum bestehenden FHs³ys werden nach und nach neue Funktionalitäten entwickelt und freigeschaltet. Diese schrittweise Ablöse hat den Vorteil, dass möglichst rasch verschiedene Benutzergruppen von der verbesserten Usability des neuen FHsys Next Generation profitieren und dadurch auch verstärkt die Rückmeldungen der BenutzerInnen in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden können.

Die Studienorganisation ist Ansprechpartner und Helpdesk für rund 800 Lehrende, 3.000 Studierende und 365 (2017/18 Köpfe) MitarbeiterInnen und verwaltet dazu die allgemeine Bewerbungshelp-Mailadresse für alle BewerberInnen des Hauses.

Zusätzlich erhält jedeR neue MitarbeiterIn im Bereich der Studiengangsoffices im Durchschnitt eine acht- bis zehnstündige Einführung zum Thema FHsys, Prozessabläufe, Studiengangsverwaltung, etc. Ebenso wie das Verwaltungspersonal werden auch alle anderen Positionen der FH – von der Studiengangsleitung bis zum/zur Internationalen KoordinatorIn – bei Bedarf geschult.

Die Dokumentation hochschulischer Prozesse und Abläufe wurde in der interaktiven Dokumentationsplattform YLVI (your library: virtual & interactive) weiter ausgebaut und in das mit Beginn 2016 eingeführte **Wissensmanagementsystem (myFHS)** integriert. Diese Sammlung von Informationen und Dokumenten dient der Unterstützung der MitarbeiterInnen der Fachhochschule Salzburg in Bezug auf die Studienorganisation. Es werden verbindliche Vorgaben und gesetzliche Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die vorliegende Dokumentation soll den Umgang mit der hauseigenen Verwaltungsdatenbank erleichtern.

Die Informationen, Beschlüsse und Entscheidungen aus den Gremien der Fachhochschule (FH.Kollegium, Führungskräftekreis, StudiengangsleiterInnen-Kreis) werden von der Abteilung auf relevante Themen gefiltert, aufbereitet und im Studienorganisation-JF detailliert an die MitarbeiterInnen in den Studiengangsoffices und MitarbeiterInnen der FH-Service-Abteilungen wiedergegeben.

1.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung und Art based Research (F&E/AbR) sind an der Fachhochschule Salzburg analog zu den Studiengängen in die folgenden **vier Disziplinen** zusammengefasst:

- **Ingenieurwissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Holz & Biogene Technologien, Informationstechnologien* sowie *Smart Building und Smart Cities*.
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship, Tourismusforschung* und *Soziale Arbeit, Soziale Innovation und Gesellschaft*.
- **Design, Medien & Kunst** mit den Forschungsbereichen *DE/RE/SA – Design Research Salzburg, MultiMediaArt* und *MultiMediaTechnology*.
- **Gesundheitswissenschaften** mit den F&E-Aktivitäten der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge.

Weiters gibt es aktuell folgende Forschungszentren:

- **Zentrum für sichere Energieinformatik** (das aus dem Josef Ressel Zentrum für anwendungsorientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung hervorging)
- **Digitales Transferzentrum**
- **Zentrum Zukunft Gesundheit**
- **IWB Zentrum Alpines Bauen**
- **IWB Zentrum Smart Materials**

Innerhalb der einzelnen Bereiche werden jeweils individuelle Wissens- und Forschungslinien verfolgt, die eng mit den Studiengangsinhalten verknüpft sind und damit den **Transfer Forschung – Lehre** sichern.

Die wichtigsten Kennzahlen der **Forschungsleistung** sind in Tabelle 2 angeführt. Das Forschungsvolumen ist im Berichtszeitraum erstmals auf über 3,3 Mio. EUR gestiegen, die Erlöse auf knapp 2,5 Mio. EUR.

Die Anzahl der Forschungsprojekte liegt mit 106 konstant bei etwa 100 Projekten jährlich. Der Anteil der transferorientierten Forschungsprojekte („Auftragsforschung“) ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut angestiegen. Durch die erfolgreiche Einwerbung von vielen Interreg-Projekten konnte auch die Anzahl der EU Projekte angehoben werden.

Die Ausprägung der Forschung in den einzelnen Disziplinen ist sehr unterschiedlich. So kann beispielsweise in den Ingenieurwissenschaften auf eine langjährige und vor allem umfangreiche F&E-Expertise zurückgeblickt werden. Anteilig sind 59% der F&E/AbR-Gesamterlöse dieser Disziplin zuzuordnen, in den letzten drei Jahren stiegen die Erlöse um 35%. Maßgeblich für diese Entwicklung ist die Einrichtung des Zentrums für sichere Energieinformatik. Der Anteil der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften liegt bei 24%. Die Steigerung um 5% konnte vor allem durch die Einwerbung des Digitalen Transferzentrums erreicht werden. Anteilsmäßig ist der Bereich der Gesundheitswissenschaften mit 6% im Vergleich dazu nach wie vor eher klein. Der Zuwachs von 23% innerhalb der Disziplin bestätigt aber den sehr erfolgreichen Aufbau in diesem Bereich. Eine beachtliche Steigerung ist auch in

der Disziplin Design, Medien & Kunst zu verzeichnen: Der Anteil liegt bei 10%, innerhalb der Disziplin ist die Zunahme jedoch 70%.

(Detailzahlen der Disziplinen siehe auch Tabelle 2).

Kennzahlen F&E/AbR	2015/16	2016/17	2017/2018	Veränderung in % (15/16 – 17/18)
Forschungsvolumen gesamt in TEUR	2.838	2.770	3.338	+18%
Forschungserlöse Drittmittel gesamt in TEUR	1.887	2.057	2.490	+32%
Forschungserlöse Drittmittel vs. Volumen gesamt in %	67 %	74%	75%	+12%
Erlöse Ingenieurwissenschaften in TEUR	1.097	1.298	1.481	+35%
Erlöse Sozial- & Wirtschaftswissenschaften in TEUR	510	391	593	+16%
Erlöse Design, Medien & Kunst in TEUR	152	184	259	+70%
Erlöse Gesundheitswissenschaften in TEUR	128	184	158	+23%
Forschungsprojekte Anzahl	96	109	106	10%
davon bundesgeförderte Projekte in %	19 %	18 %	18%	-1%
davon landesgeförderte Projekte in %	14 %	11 %	13%	-1%
davon EU-geförderte Projekte in %	5 %	8 %	11%	6%
davon transferorientierte Projekte in %	41 %	48 %	50%	9%
davon sonstige Projekte in %	14 %	13 %	5%	-9%
Eigenprojekte in %	8 %	2 %	5%	-3%

Tabelle 2: Kennzahlen F&E/AbR

Disziplinenübergreifend ist zu erwähnen, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Forschungsbereiche eine Basisfinanzierung notwendig wäre, diese jedoch seitens der politischen Entscheidungsträger nach wie vor nicht in Aussicht gestellt wurde.

Die 2013 verabschiedete **Forschungs-, Entwicklungs- und Transferstrategie** (FET-Strategie) sieht drei Ebenen der Forschung vor: Individuelle, freie Forschung, Forschungsschwerpunkte und Forschungszentren, wobei letztere als interdisziplinäre, wissenschaftliche Netzwerke mit internationaler Sichtbarkeit und starker Transferorientierung definiert sind. Im Berichtszeitraum ist vor allem anzuführen, dass im Bereich der Forschungszentren strategische Weiterentwicklungen vorangetrieben wurden und mehrere Zentren eingerichtet werden konnten: Das Zentrum für sichere Energieinformatik, das aus dem Josef Ressel Zentrum für anwendungsorientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung hervorging, das Digitale Transferzentrum, das Zentrum Zukunft Gesundheit, sowie das IWB-EFRE geförderte Transferzentren Alpines Bauen. Die FHS forscht in allen Zentren mit regionalen und überregionalen Partnern zusammen.

Von 4. bis 5. April 2018 fand das **12. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen (FFH) an der FH Salzburg (Campus Urstein)** statt. Das Forschungsforum 2018 nahm mit dem Generalthema „Innovation – Transfer – Vorsprung“ Bezug auf die Stärken der FH-Forschung: Angewandte Forschung & Entwicklung für innovative Problemlösungen für Wirtschaft und Gesellschaft, die zum Vorsprung beitragen. Drei unterschiedliche Perspektiven der innovations- und transferorientierten FH Forschungslandschaft wurden dabei speziell hervorheben:

- Innovationstreiber FH-Spitzenforschung
- Vorsprung durch kooperative FH-Forschung
- Zukunft Nachwuchsforschung

Ziel der Veranstaltung war es, die Erfolge und das Leistungsspektrum der FH-Forschung zu präsentieren – den politischen Stakeholdern, den Förderinstitutionen, der FH-Forschungscommunity, den Medien und nicht zuletzt der Öffentlichkeit. Die Wahrnehmung in den verschiedenen Zielgruppen wird dadurch gestärkt, die FH-Forschung kann besser positioniert und unsere Anliegen kommuniziert werden.

1.4 Finanzierung und Ressourcen

Die Schwerpunkte der Investitionen für Lehre & Forschung lagen 2017/18 vor allem in den spezifischen IT-Ausstattungen der technischen Studiengänge. Im Bereich der allgemeinen Infrastruktur wurden diverse IT- & AV-Erweiterungen vorgenommen.

Die Schwerpunkte der Infrastrukturinvestitionen für Lehre & Forschung lagen auch 2017/18 in der Verbesserung der Hörsaalausstattung bei Belüftung und Kühlung. Weiters wurde am Campus Urstein das Schloss Urstein mit ca. 850m² Lehrraum- und Bürofläche für den FH Betrieb angemietet. In Kuchl wurden zusätzliche 240m² Flächen im benachbarten Holztechnikum für den Forschungsbetrieb der FH angemietet und adaptiert.

1.5 Nationale und internationale Kooperationen

Zum Ende des Studienjahres 2017/18 unterhielt die Fachhochschule Salzburg ein Netzwerk von über 140 Partnerinstitutionen. Dies inkludiert 110 inter-institutional agreements innerhalb der Erasmus+ Programmländer und Partnerländer, der Schweiz sowie 30 exchange agreements mit Drittländern, sprich Nord- bzw. Südamerika, Asien und Afrika.

Seit der Erasmus+ Programmperiode sind auch Mobilitäten außerhalb der Programmländer möglich. Im Zuge des dritten Calls für die Internationale Hochschulmobilität erhielt die Fachhochschule Salzburg die Zuerkennung bzw. Genehmigung für ein Projekt mit vier Ländern, dies sind Georgien, Israel, Serbien und Namibia. Das Projektvolumen dazu umfasst etwa 70.000 EUR. Zur Umsetzung dieser Projekte werden künftig Mobilitäten mit dem Holon Institute of Technology (Tel Aviv, Israel) der Namibia University of Science and Technology (NUST), der University of Belgrade (Serbien) sowie der Batumi Shota Rustaveli State University (Georgien) stattfinden. Im Studienjahr 2017/18 fanden außerdem auch Mobilitäten mit dem Ashkelon Academic College (Israel) statt.

Die FH Salzburg bekam von der WUS Austria ein Projekt in der Höhe von 40.000 EUR genehmigt, welches dazu dient, die Internationalisierung von insgesamt sechs Hochschuleinrichtungen im Kosovo zu fördern. Im Rahmen des Projektes fanden Arbeitstreffen im Kosovo sowie auch in Österreich statt. Dabei erläuterte das International Office die Organisationsstruktur der FH Salzburg, die Aufgabengebiete, die Entwicklungen im Bereich Internationalität innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte an der FH Salzburg, erfolgreich genehmigte internationale Projekte sowie auch die Internationalisierungsstrategie der FH Salzburg.

Weiter intensiviert wurden die Kooperationen mit mehreren Hochschulen, wie etwa der University of Tennessee (USA), der Bowling Green State University (USA), der University of Applied Sciences in Ferizaj (Kosovo) wie auch der Royal Roads University (Kanada). Darüber hinaus wurden auch zahlreiche Vertragserweiterungen für neu gegründete Studiengänge veranlasst sowie auch neue Abkommen initiiert.

Im Studienjahr 2017/18 nutzten 310 Studierende der Fachhochschule Salzburg das internationale Kooperationsnetzwerk, um an einer Partnerhochschule zu studieren oder ein Praktikum in einer Firma im Ausland zu absolvieren. Diese Anzahl beinhaltet auch die Auslandsaufenthalte im Zuge von Praktikumsmobilitäten in Ländern außerhalb der EU.

Als Begleitmaßnahmen zur Mobilität veranstaltet das International Office vorbereitende Info- und Briefingsessions. Außerdem gibt es für jene Studierenden, die ein Erasmus+ Auslandspraktikum antreten, ein interkulturelles Training (*Internship Cultural Coaching*). Durch dieses Mentoring werden Hürden abgebaut und der Einstieg im Ausland erleichtert. Wichtig für Studierende ist auch, dass sie für ihre im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen oder Praktika volle Anerkennung erhalten – das bestätigten fast 100% im Teilnahmebericht.

Für Auslandsaufenthalte in Drittstaaten sowie an SchwerpunktpartnerInnen stellte die Wirtschaftskammer Salzburg Leistungsstipendien zur Verfügung. 24 Studierende konnten somit für Praktika- und Studienaufenthalte im Ausland zusätzlich gefördert werden.

Im Studienjahr 2017/18 absolvierten 52 MitarbeiterInnen der Fachhochschule Salzburg eine *training* bzw. *teaching mobility* an einer Partnerhochschule der Erasmus+ Programmländer. Davon nahmen 13 MitarbeiterInnen an der Englisch-Fortbildung an der Southampton Solent University (Großbritannien) teil.

Die Mobilitäten für Studierende, Lehrende und allgemeines administratives Personal werden einem jährlichen Evaluierungs- und Optimierungsprozess unterzogen. Grundsätzlich geht aus den Rückmeldungen der MobilitätsteilnehmerInnen hervor, dass sich Studierende, Lehrende und allgemeines administratives Personal auf eine sehr gut organisierte und intensive Betreuung seitens der FH Salzburg verlassen können. Sowohl administrativ als auch kulturell werden sie durch das International Office und die internationalen KoordinatorInnen in den Studiengängen während ihres Aufenthalts in Salzburg bzw. im Ausland bestens betreut. Die Mehrheit der TeilnehmerInnen an einem Auslandsaufenthalt gab an, dass sie neue Kompetenzen erworben oder erweitern konnte.

Im Sommersemester 2018 gab es an der FH Salzburg auch wieder eine Fulbright-Gastprofessorin. Frau Paige Haber Curran von der Texas State University unterrichtete dabei Lehrveranstaltungen am Studiengang Betriebswirtschaft und beteiligte sich zudem an relevanten Forschungsprojekten zu ihrem Spezialgebiet *Emotional Intelligence*.

Weitere Projekte und Veranstaltungen wurden über das Sonderbudget für Internationalisierungsmaßnahmen gefördert. So fand im Herbst 2018 beispielsweise zum vierten Mal die Studienreise von Master-Studierenden der Betriebswirtschaft ins Silicon Valley statt. Diese wurde durch eine Kooperation der FH Salzburg mit der HTW Chur und einem Investor in Silicon Valley ermöglicht. Das Programm umfasste namhafte Unternehmen wie Facebook und Google, Pitches von Start-Up-Gründern aber auch die Besichtigung der Stanford University. Darüber hinaus konnten die TeilnehmerInnen erste Erfahrungen als Startup-GründerInnen sammeln, indem unterschiedliche Businessideen in Form eines Pitches vor Investoren und vor Start-Up-Gründern präsentiert wurden.

Seit Beginn 2017 verfügt die FH Salzburg über eine Internationalisierungsstrategie, die einen Perspektivenwechsel in Richtung ganzheitliche Internationalisierung markiert. Dies soll anhand von drei Schwerpunktsetzungen gelingen, nämlich anhand der bereits angeführten beiden Konzepte wie der *Internationalisation at Home* und der *Internationalisation of the Curricula* inkl. der interkulturellen und internationalen Lernergebnissen; weiter gefördert wird natürlich auch die Mobilität im klassischen Sinne. Als Basis dieser beiden Konzepte sowie der Mobilitäten an sich, dient das internationale Partnernetzwerk der FH Salzburg. Insbesondere mit der Internationalisierung der Curricula und der Internationalisierung zu Hause sollen auch jene Studierende Internationalität und Interkulturalität erfahren können, die aus privaten oder finanziellen Gründen, kein Semester im Ausland verbringen. Dieses ganzheitliche Konzept der Internationalisierung lässt sich grafisch folgendermaßen darstellen:



Abbildung 1: Internationalisierungskonzept der FHS

Zur Umsetzung der Internationalisierungsziele der FH Salzburg werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Erhöhung des Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen: In den Curricula aller Studiengänge soll neben dem Sprachunterricht in den Bereichen Business English, English for Art Purposes und dgl. der Anteil an inhaltlichen englischsprachigen Lehrveranstaltungen erhöht werden (disziplinenweises Angebot).
- Internationalität wird auch bei der Curriculumsentwicklung von Beginn an berücksichtigt. Curricula schaffen Mobilitätsfenster für anrechenbare Auslandsstudien.
- Förderung der Internationalisation at home Aktivitäten u.a. virtuelle Lehrveranstaltungen mit Partneruniversitäten, Welcome Days, Tandem Learning, Buddy Student Network etc.
- Verstärkter Fokus auf short-term mobility, um den berufs begleitenden Studierenden auf freiwilliger Basis die Möglichkeit kürzerer Mobilitätsaufenthalte zu bieten.
- Unterstützung der Mobilität von Lehrenden und MitarbeiterInnen. Dies dient sowohl der Partnerpflege und schafft auch Möglichkeiten für berufliche Weiterentwicklung sowie Vernetzungsmöglichkeiten zu MitarbeiterInnen anderer Hochschulen.
- Ausbau und Pflege eines strategischen und internationalen Partnernetzwerkes mit dem Ziel einer langfristigen, nachhaltigen Zusammenarbeit in Lehre und Forschung.

- Vorbereitung der FH Salzburg als Organisation auf die Internationalisierung durch zweisprachige externe Kommunikation und Weiterbildung für MitarbeiterInnen (zB International Staff Training Week, Fortbildung Southampton).
- Einführung eines weiteren englischsprachigen Studiengangs ab dem Wintersemester 2019/20 (Joint Master mit der Universität Salzburg in Human Computer Interaction).
- Förderung von Projektkooperationen im Rahmen von Erasmus+ und internationale Vernetzung im Bereich der Curriculumsentwicklung.
- Verstärkter Fokus in den Studiengängen auf die Internationalisierung der Inhalte. Ergänzend wird ein Syllabus, der mit dem ECTS-Leitfaden kompatibel ist, als Vorlage und Transparenz-instrument für die Anrechnung von Lerninhalten entwickelt.

Quantitative Kennzahlen zur Internationalisierung:

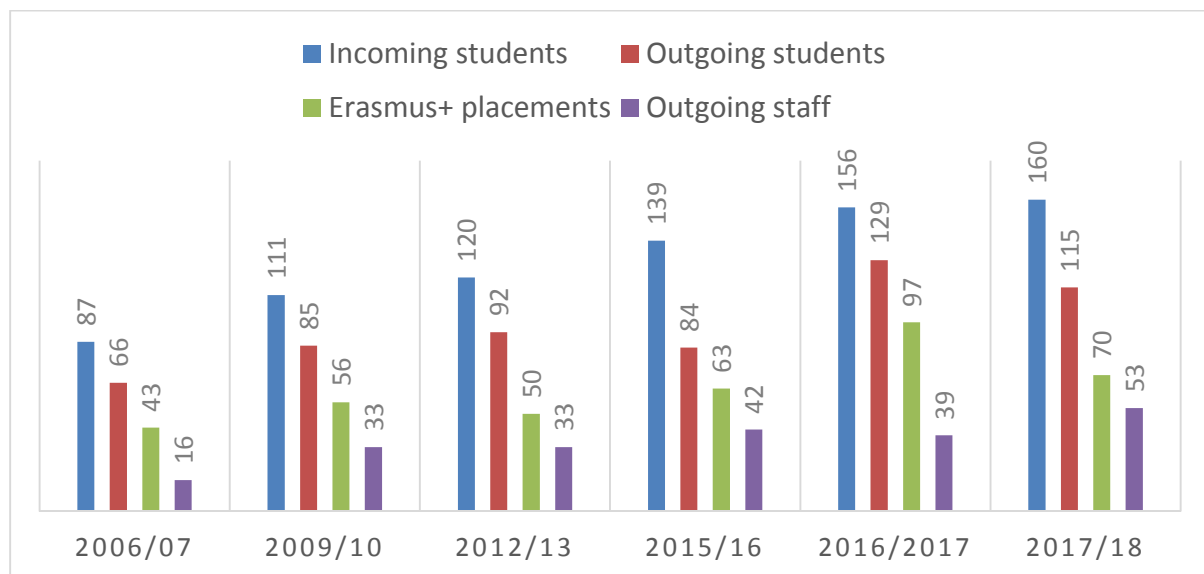


Abbildung 2: Entwicklung von Incoming und Outgoing Mobilitäten an der FH Salzburg, eigene Darstellung

Quelle: Zahlen der internen Statistik des International Office (IO)

Auch die **Forschungsbereiche** der Fachhochschule Salzburg verfügen über ein vielfältiges regionales, nationales und internationales Netzwerk (Tabelle 3). Im Berichtszeitraum wurden 81% aller Forschungsprojekte gemeinsam mit KooperationspartnerInnen oder in direktem Auftrag von UnternehmenspartnerInnen abgewickelt. Das entspricht einem leichten Plus von 2%. Die Gesamtanzahl der KooperationspartnerInnen (national und international) ist auf 191 gestiegen, ein Plus von 71% verglichen mit 2015/16. Während weniger Partnerschaften mit Universitäten & Hochschulen zu verzeichnen sind, stieg der Anteil an Unternehmenspartnern um 12%.

Kooperationspartner F&E/AbR	2015/16	2016/17	2017/2018	Veränderung in % (15/16 – 17/18)
# Gesamt (Anzahl)	112	150	191	71%
Universitäten & Hochschulen (anteilig)	29 %	18 %	17%	-12%
Außeruniv. F&E-Einrichtungen (anteilig)	12 %	11 %	12%	0%
Unternehmen (anteilig)	34 %	41 %	46%	12%
Sonstige (anteilig)	26 %	30 %	25%	-1%
Forschungsprojekte Anzahl	96	109	106	10%
Kooperationsprojekte (Anzahl)	29	34	41	41%
Transferorient. Projekte, Auftragspr. (Anzahl)	41	52	50	22%
Kooperation & Transferorientiert (Anzahl)	70	86	91	30%
Kooperationsprojekte (anteilig)	30 %	31 %	36 %	6%
Transferorient. Projekte, Auftragspr. (anteilig)	43 %	48 %	45 %	+2%
Kooperation & Transferorientiert (anteilig)	73 %	79 %	81 %	8%

Tabelle 3: Kooperationen F&E/AbR

1.6 Qualitätsmanagementsystem

Qualität ist in Vision und Leitbild der Fachhochschule Salzburg fest verankert und wird durch das etablierte „Integrierte Hochschul-Qualitätsmanagement-System“ (IHQMS) garantiert. Zu den zentralen Aufgaben der Stabsstelle Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung zählen dementsprechend

- Internes Qualitätsmanagement inkl. der Durchführung aller Evaluierungen über das Evaluierungssystem EVASYS sowie die laufende Aktualisierung von Prozesshandbüchern und Abhaltung von jährlichen Qualitätszirkeln in den Kernprozessen der Lehre
- Externes Qualitätsmanagement inkl. Audits, Rankingteilnahmen und Akkreditierungsverfahren
- Studien- und Lehrgangsentwicklung inkl. Erstellung und Wartung von Vorlagen, Checklisten und Informationen, Begleitung der Studien- und Lehrgangsentwicklung sowie Prüfung der Unterlagen und Monitoring der langfristigen Studiengangsentwicklung
- Reporting inkl. der Erstellung von Wissensbilanz, AQ Jahresbericht etc.
- Organisationsentwicklung inkl. der Koordination von Mitarbeiterbefragungen sowie der Koordination der Zertifizierung und laufenden Weiterentwicklung der hochschulweiten Prozesse Gender & Diversity Management und hochschuleundfamilie

Neben der kontinuierlichen Aktualisierung und Weiterentwicklung der bestehenden Prozesse und Dokumente sowie der Begleitung und Weiterentwicklungen in den Studien- und Lehrgängen wurden im Studienjahr drei Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen die Stabsstelle QM wesentlich beteiligt war:

Arbeitsgruppe Evaluierung

Im Fokus der vom Kollegium eingerichteten Arbeitsgruppe stand eine Überarbeitung des Fragebogeninstruments zur Lehrveranstaltungsevaluierung sowie Adaptierungen in der technischen Durchführung der Evaluierung.

Arbeitsgruppe Studienberechtigungsprüfung

Im Fokus der vom Kollegium eingerichteten Arbeitsgruppe stand die Adaptierung der Satzung im Hinblick auf die Studienberechtigungsprüfung sowie deren Implementierung in die Studiengangsansträge (vgl. Kap. 2.4).

Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren

Im Fokus der Arbeitsgruppe stand die Prozessoptimierung der Reihungstestdurchführung im Rahmen des Aufnahmeverfahrens.

Audit zum Qualitätsmanagementsystem durchzuführen (§ 22 HS-QSG)

Fachhochschulen haben zur Leistungs- und Qualitätssicherung ein eigenes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen. Das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz verpflichtet Fachhochschulen dazu, regelmäßig ein institutionelles, extern durchgeführtes Audit zum Qualitätsmanagementsystem durchzuführen (§ 22 HS-QSG). Ziel ist außerdem, mit den Ergebnissen des Audits das System weiter zu verbessern. Das Audit prüft dabei die Qualität aller Leistungsprozesse (Qualitätsmanagement, Verwaltung, wissenschaftliches Personal, Lehre und Studium, Forschung und Entwicklung, Supportprozesse sowie Information, Beteiligung und Monitoring). Die FH Salzburg hat sich bei der Durchführung für die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) in Bonn/Deutschland entschieden, eine international und europäisch ausgerichtete Agentur für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der wissenschaftlichen Bildung.

Im Herbst 2017 beschloss die Akkreditierungskommission der **Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) die Zertifizierung des Qualitätsmanagements an der Fachhochschule Salzburg**. Besonders erfreulich ist, dass die angestrebte Zertifizierung bis Herbst 2024 nicht nur erreicht werden konnte – in knapp der Hälfte aller FIBAA-Prüfkriterien übertrifft die FHS die Anforderungen bzw. erreicht sogar „exzellente“ Ergebnisse. Das Gutachterteam hob die hohe Identifikation der MitarbeiterInnen hervor und stellte fest: „Für das Gutachterteam wurde insbesondere im Rahmen der Begutachtungen vor Ort deutlich, dass an der FHS ein gemeinsames Qualitätsverständnis der Mitarbeiter in den verschiedenen Leistungsbereichen der Hochschule existiert.“ Auch der Einbezug ihrer Stakeholder ist an der FHS stark ausgeprägt: „Die Einbindung von Studierenden im IHQMS [Anm.: Integriertes Hochschul-Qualitätsmanagement-System] ist umfänglich gewährleistet und nach Meinung des Gutachterteams in verschiedensten Prozessen hervorragend umgesetzt.“ Insgesamt gewann das GutachterInnenteam den Eindruck einer hohen Identifikation der MitarbeiterInnen mit der FHS, dabei wurden die Aktivitäten der FHS im Bereich der Weiterentwicklung von Studiengängen und Lehrgängen als überdurchschnittlich erachtet. Darüber hinaus wurde für das GutachterInnenteam laut Gutachten insbesondere im Rahmen der Begutachtungen vor Ort deutlich, dass an der FHS ein gemeinsames Qualitätsverständnis der MitarbeiterInnen in den verschiedenen Leistungsbereichen der Hochschule existiert. Konkret wurde knapp die Hälfte der Prüfkriterien erfüllt, mehr als 40 % sogar übertroffen. Weitere 7 % der geprüften Kriterien wurden mit „exzellente“ bewertet.

Als „exzellente“ wurden folgende Kriterien bewertet:

- das Personalentwicklungskonzept der FH Salzburg

- das Anreizsystem Forschung und Entwicklung
- der Umgang mit den Themen Chancengleichheit und Diversity

Teilnahme am internationalen Hochschulranking „U-Multirank“

Im Studienjahr 2017/18 beteiligten sich die FHS-Studiengängen Soziale Arbeit und Soziale Innovation sowie Gesundheits- und Krankenpflege erstmals am internationalen Hochschulranking "U-Multirank". Dabei werden die Hochschulen in fünf Bereichen bewertet: Lehre, Forschung, Wissenstransfer, internationale Orientierung, regionales Engagement. Am U-Multirank 2018 nahmen über 1600 Hochschulen in 95 Ländern teil.

Die FH Salzburg schneidet beim Aspekt "graduation rate" (Bachelor-Studiengänge 83,09 %, Master-Studiengänge 79,4 %) sehr gut ab, ebenso beim Aspekt "Graduating on time" (Bachelors) mit 90,28 Prozent und beim Betreuungsverhältnis (Student-staff Ratio).

"With regard to the scope of its subjects and degree programmes offered, the Salzburg University of Applied Sciences is a broad institution. It is characterised by a high percentage of international students. As made clear by its sunburst chart – a snapshot illustration of the university's performance profile across the five U-Multirank dimensions. It's overall profile shows top performance across various indicators, with 3 'A' (very good) scores." (Quelle: U-Multirank)

2 Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. FH-JBVO § 6 Abs. 2

2.1 Ziel und Profil der Institution

Die Profilbildung in der Disziplin der **Ingenieurwissenschaften** wird wesentlich durch den im Studienjahr 2017/18 positiv begutachteten **Bachelor-Studiengang** „Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation“ befördert. Der Studiengang verknüpft inhaltlich die bereits bestehenden Studiengänge „Informationstechnik & System-Management“ (ITS) und „Betriebswirtschaft“ (BWI) zu einem innovativen, dem wirtschaftlichen Bedarf entsprechenden Studienangebot. Der Studiengang kombiniert jeweils rund 40 % betriebswirtschaftliche bzw. ITS-bezogene Inhalte, 20 % des Curriculums wurden gänzlich neu entwickelt. AbsolventInnen des BA-Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ können sowohl einen technikorientierten als auch einen betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang anschließen. Der neue Studiengang deckt die technischen aber auch wirtschaftlichen Qualifikationserfordernisse ab, die sich aus der Digitalisierung der Wertschöpfungskette, d.h. aller Unternehmensprozesse und deren Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle ergeben.

Im Studienjahr 2017/18 startete erstmals der „Akademische Lehrgang zur wissenschaftlichen Qualifizierung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- & Krankenpflege“.

Der zweisemestrige **Lehrgang** bildet zur/zum akademischen Experten/in der Gesundheits- und Krankenpflege aus und ermöglicht es, sich im Anschluss für das Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege (Einstieg ins 6. Semester) zu bewerben und den Bachelorabschluss nachzuholen.

2.2 Entwicklungsplan

An dieser Stelle wird auf die bereits erwähnten Entwicklungen im Berichtszeitraum hingewiesen. Dazu zählt insbesondere die Profilschärfung im Bereich Technik – Medien – Gesundheit durch den neuen Studiengang „Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation“ sowie durch die drei neuen Forschungszentren (vgl. Kap. 1.1 und Kap. 1.3). Die schon zuvor angestoßenen Entwicklungsprozesse wurden im Studienjahr 2017/18 durch weitere Maßnahmen befördert, dazu zählt auch die Attraktivität der FH Salzburg als Arbeitgeberin durch Initiativen im Bereich Gesundheit (vgl. Kap. 1.2), Vereinbarkeit und Personalentwicklung weiter zu stärken. Die Ergebnisse des Institutional Audit verweisen auf die hohe Qualität dieser Maßnahmen.

2.3 Organisation

Seit Jänner 2018 ist das **Schloss Urstein Teil der FH Salzburg**. Mittlerweile finden bereits die Lehrgänge Suchmaschinenmarketing und Professional Programmer an dem historischen Ort statt. Dem Zweck des Schlosses – Erwachsenenbildung auf Hochschulniveau – folgend, bietet das Schloss die Rahmenbedingungen für Kongresse, Tagungen, Seminare oder Klausuren. Die acht Seminarräume können Firmen auch für Weiterbildung mieten. Das Schloss ist somit auch eine neue Schnittstelle und Möglichkeit, Weiterbildung im Kontext mit der Hochschule anzubieten, in edlem Ambiente und ohne Trubel des nahe gelegenen FH-Standortes.

Seit Anfang März 2018 gibt es einen **Webshop mit FH Salzburg-Artikeln**. Der Webshop bietet unterschiedliche, qualitativ hochwertige Produkte im FH-Branding. Die Nachhaltigkeit ist wichtig und daher sind ökologisch produzierte Produkte auch als solche gekennzeichnet.

2.4 Studiengänge

Im Folgenden sind die nicht nur geringfügigen Änderungen dargestellt, die im Berichtszeitraum im Rahmen der Arbeit des FH-Kollegiums durch große Aktualisierungen zu einer Sicherung und Entwicklung des hohen Ausbildungsniveaus an der Fachhochschule Salzburg beigetragen haben:

Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation (Bachelor), Akkreditierung

Mit dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation wird eine praxisnahe Wirtschaftsinformatikausbildung auf Hochschulniveau angeboten, die auf die Herausforderungen der Digitalisierung in Unternehmen abstellt. Die Grundlage dieses Studienganges, der als technischer Studiengang der Disziplin Ingenieurwissenschaften an der Fachhochschule Salzburg zugeordnet ist, bildet eine zukunftsweisende Kombination einer grundständigen Wirtschaftsinformatik-Ausbildung mit der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die für das Management der digitalen Transformation in Unternehmen unabdingbar sind.

Ergotherapie (Bachelor), große Aktualisierung

Die Änderungen im Curriculum fokussieren auf eine Profilschärfung des Studiengangs.

Gesundheits- und Krankenpflege (Bachelor), große Aktualisierung

Die Änderungen beziehen sich vor allem auf die Verdopplung der Studienplätze auf 80 und die damit einhergehenden Anpassungen (u.a. Adaptierung der Gruppenteilungszahlen im Curriculum; neuerliche Bedarfs- und Akzeptanzanalyse). Außerdem wurde eine Änderung in der Aufnahmeordnung vorgenommen, die es ermöglicht, Studierende mit spezifischen Zugangsvoraussetzungen ins 6. Semester aufzunehmen.

Radiologietechnologie (Bachelor), große Aktualisierung

Um die Kleinteiligkeit des Studiums zu reduzieren und größere Lehreinheiten zu schaffen, wurden einige wesentliche Änderungen im Curriculum vorgenommen, die die Studierbarkeit und den Innovationsgrad des Studiums weiter verbessern sollen.

Aufnahme der Studienberechtigungsprüfung

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen (§ 5 FHStG, BGBl. I Nr. 129/2017) wurde die Aufnahme der Studienberechtigungsprüfung **in alle Bachelorstudiengangsansträge** durch standardmäßige Ergänzung im Kapitel „Zugangsvoraussetzungen“ mittels kleiner Aktualisierung beschlossen und umgesetzt.

Durch die FHStG-Novelle 2017 haben sich außerdem zwei Studiengänge (**Betriebswirtschaft Bachelor und KMU-Management und Entrepreneurship Bachelor**) für die Einführung einer Bachelorarbeit (anstatt bisher verpflichtend zwei Bachelorarbeiten) entschieden. Zusätzlich erfolgten Änderungen im Aufnahmeverfahren.

In den Studiengängen **Betriebswirtschaft (Master)** und **Innovation und Management im Tourismus (Master)** erfolgten im Rahmen einer kleinen Aktualisierung unter anderem Änderungen im Kapitel Zugangsvoraussetzungen.

2.4.1 Prüfungsordnung

Im Studienjahr 2017/18 kam es zu Änderungen der Prüfungsordnung in folgenden Bereichen:

Das FH-Kollegium beschloss Änderungen in der Prüfungsordnung in § 16 Bachelorarbeiten analog zur Novelle des FHStG:

§ 3 Abs 2 Ziffer 6 FHStG: „In Fachhochschul-Bachelorstudiengängen sind im Rahmen von Lehrveranstaltungen eine Bachelorarbeit oder mehrere Bachelorarbeiten abzufassen.“

2.4.2 Lehr- und Forschungspersonal

Folgenden Personen wurde im Studienjahr 2017/18 der Titel „**FH-Professor**“ bzw. „**FH-Professorin**“ verliehen:

- FH-Prof. Dipl.-Math.oec., Dr. Manuela Ender, BWI
- FH-Prof. Mag. Dr. Petra Meyer, BWI
- FH-Prof. Mag. Dr. Ursula Kraus, MSc. MBA, BWI
- FH-Prof. Barbara Neuhofer, BA, MA, PhD, IMT
- DI (FH) Dr. Claudia Hemmerle, SMB
- FH-Prof. DI Dr. Christian Neureiter, ITS/ZSE
- FH-Prof. Mag. (FH) Heiko Berner, PhD, MA, SOZ
- FH-Prof. DI Dr. Michael Grobbauer, SMB
- FH-Prof. Dr. Elmar Schüll, MA, SOZ
- FH-Prof. DI Dr. Markus Tatzgern, Bakk., MMT

Es ist ein explizites Ziel der FH Salzburg, den **Frauenanteil an FH-ProfessorInnen** zu erhöhen. Der an der FH Salzburg implementierte Diversity-Management-Prozess umfasst dementsprechend auch die Kerndimension Geschlecht und geschlechtergerechte Personalpolitik. Im Studienjahr wurde die Hälfte der Professuren an weibliche KandidatInnen verliehen.

Am 7. Mai 2018 wurde dem langjährigen Direktor der AK Salzburg, Gerhard Schmidt, durch die Hochschulleitung im feierlichen Rahmen die **akademische Ehrenbezeichnung „Ehrenprofessor“ verliehen**. In seiner 25-jährigen Zeit als AK Direktor war Gerhard Schmidt (Mit-)Initiator und -begründer zahlreicher Vereine und Gesellschaften in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sport und Kultur. Darunter insbesondere 2004 die Fachhochschule Salzburg GmbH (gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Salzburg), deren Entwicklung er viele Jahre als Aufsichtsrat und Eigentümervertreter maßgeblich mitgestaltete.

Gemäß FHStG § 8 (4) müssen dem **Entwicklungsteam** eines Studiengangs zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal sind sie ggf. durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Derartige Ersetzungen finden immer wieder in den Studiengängen statt und werden seitens der Stabstelle Qualitätsmanagement erfasst und dokumentiert.

2.4.3 Finanzierung

Wie in Kapitel 1.4 dargestellt gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen in der Finanzierung der Studiengänge.